

Wir sagen auch nicht, das das Wort Gottes gewonet hab als in einem schlechten Menschen, der von der heiligen Jungfrauen geboren ist, auff das nicht jemand gedencke, der Mensch Christus habe Gott nur als einen Gast oder Einwoner bey sich gehabt. Denn wiewol er vnter vns gewohnet vnd geschrieben stehet, das in Christo wonet alle Fülle der Gottheit leibhaftig,²¹⁵ 5 jedoch verstehen wir, das weil das Wort Fleisch worden ist, er nicht wie in den Heiligen wone, vnd vnterstehen vns keinesweges, eine solche einwohnung zu setzen, sondern er hat sich natürlichen vereinbaret vnd doch nicht ins Fleisch verwandelt vnd jm eine solche wonung gemacht, gleichwie die Seele des Menschen hat in jrem eigenen Leibe. 10

Non coniunctionem
quamlibet in unitate
dignitatis et authori-
tatis hominis ha-
bentis ad Deum.

[45v:] So ist er nu ein einiger Christus, ein einiger Son, ein einiger Herr, nicht als stünde die einigkeit in einer zusammenfügung oder vereinigung der Herrligkeit vnd des ansehens. Denn allein gleicher Herrligkeit sein machet nicht eine Natürliche vereinbarung, sintemal auch Petrus vnd Johannes in gleicher Herrligkeit miteinander sind, weil sie beide Apostel vnd heilige Jün- 15 ger des Herrn beschrieben werden. Sind aber diese beide darumb nicht ein einiger.

Non iuxta collocati-
onem uel connexio-
nem. Non secun-
dum participationis
effectum.

Wir erkennen auch, das diese weise der vereinigung nicht stehe in dem, das Gott vnd Mensch nebeneinander gesetzet oder verknüpffet werden. Denn dis auch nicht gnug ist zu der natürlichen vereinbarung. So sagen wir auch nicht, 20 das es stehe in mitteilung der krafft oder wirckung, gleichwie auch wir, die wir an dem Herrn hangen, mit jm ein Geist sein. Wir reden auch nicht also, das das Wort Gottes des Vaters sey ein Gott oder ein Herr Christi, auff das wir nicht zweene machen aus dem einigen Christo, der ein einiger Son vnd Herr ist vnd jm nicht einen Gott vnd Herrn machen, welcher er selber ist.²¹⁶ 25

Propter assumen-
tem ueneror assum-
tum et propter inui-
sibilem adoro uisi-
bilem.

Vnd bald hernach: „Wir enthalten vns auch zu sagen: Ich ehre den, der angenomen ist vmb des willen, der jn angenommen hat, vnd bete an, den ich sehe vmb des willen, den ich nicht sehen kan. Schrecklich aber ist es, also zu reden. Der angenommen ist, wird zugleich Gott genennet neben dem, der jn an- 30 nimet: Is, qui susceptus est, cum eo, qui suscipit, connuncupatur Deus. Denn wer also redet, teilet abermals den, der da enig ist, in zween Christos, die- weil er auff einer seiten den Menschen allein vnd auff der andern seiten Gott allein setzet. Verleugnet demnach offenbarlich die einigkeit, nach welcher nicht einer neben dem andern coadorirt, [46r:] das ist neben dem andern an- 35 gebetet oder Gott neben dem andern genennet wird, sondern es ist ein einiger Christus Jhesus der eingeborne Son Gottes, zusamt seinem eigenen Fleich mit einerley diensten zu verehren.

Secundum unitatem
non alter cum altero
coadoratur aut con-
nuncupatur Deus,

Ob aber wol der eingeborne Son, welcher vom Vater geboren vnd Gott sel- 40 ber ist, nach seiner Natur dem leiden nicht vnterworffen gewesen ist, jedoch hat er nach der Schrifft für vns gelitten, weil er den gecreutzigten Leib nicht

²¹⁵ Vgl. Kol 2,9.

²¹⁶ Cyrill von Alexandrien, Epistula synodica ad Nestorium, in: PG 77, 109.112 (ACO 1, 1, 1, 35,12–36,23).